Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Berlinchen. Ertrunken ist hier der Fährmann Zunke, als er drei Personen in seinem Boote an Bord des Dampfers „Olga" überführen wollte.

Charlottenburg. Bei einem Sturz aus dem Fenster tödtlich verunglückt ist der 3½jährige Sohn des Arbeiters Morgenroth.

Eberswalde. Lehrer Paul Heinschke aus Berlinchen, der sich zur Zeit in einem hiesigen Sanatorium aufhielt, hat sich, vermuthlich in einem Anfalle von Schwermuth, vor einen Schnellzug geworfen. Der Unglückliche, der 29 Jahre alt und unverheirathet gewesen, war sofort todt.

Groß-Lichterfelde. Ein Opfer ihres Berufes ist die 32 Jahre alte Krankenschwester Martha Greter geworden, die in der Privat-Heilanstalt einer Frau Dr. M. hier wirkte. Die Dame hatte sich im Dienst eine Blutvergiftung zugezogen, die einen so schnellen Verlauf nahm, daß eine Operation keine Rettung mehr hätte bringen können. Die Kranke verstarb im Berliner Krankenhause am Urban.

Pichelsdorf. Der älteste Fährmann auf der Havel, Fischereibesitzer Polze, ist, nahezu 80 Jahre alt, hier gestorben. Er gehörte einer seit Jahrhunderten in dem Haveldorfe ansässigen Fischerfamilie an.

Rhinow. Im nahen Siegrothsbruch erlitt das 2jährige Söhnchen des Ortsvorstehers C. Wiegmann einen schrecklichen Tod. Als das Kind einen Augenblick ohne Aufsicht war, stürzte es kopfüber in einen auf dem Fußboden stehenden Kessel mit kochendem Wasser. An den schweren Verletzungen verschied es nach kurzer Zeit.

Spandau. Das 1½jährige Töchterchen des ZimmermannsSchroeder, das in der Lynarstraße auf dem Fahrdamm spielte, wurde von dem Fuhrwerk eines Fabrikanten aus Neu-Weißensee überfahren und auf der Stelle getödtet.

Werben. Die älteste Hebamme, eine Frau Mettke, hat im Spreewald das Zeitliche gesegnet, nachdem sie über 4000 Kinder in das Leben geführt hatte. Diese Frau ist hier im 91. Lebensjahr gestorben.

Provinz Ostpreußen.

Königsberg. Dem Eisenbahngüterexpedienten a. D. Enders wurde der Kronenorden 4. Klasse verliehen.

Allenstein. Die seit mehreren Jahren schwerkranke Frau des pensionirten Zugführers Mollenhauer hierselbst verübteSelbstmord in einem Anfall von Geistesgestörtheit.

Bogunschöwen. Feuer zerstörte beim Abbaubesitzer Mroß die Wirthschafts- und Stallgebäude.

Braunsberg. Im Alter von 86 Jahren starb Professor Dr.Oswald des hiesigen Lyceum Hosianum, Hausprälat des Papstes. 28 Jahre lang gehörte er der theologischen Fakultät an und war der älteste Professor des Lyceums.

Insterburg. Vom Balkon des zweiten Stockwerks eines Neubaues am Alten Markt ist der Maurergeselle Schinz abgestürzt. Er war sofort todt.

Johannisburg. Der Kaiser hat eine Pathenstelle bei dem siebenten Sohne des hiesigen Grundbesitzers Rimmeck angenommen.

Provinz Westpreußen.

Kulm. Das Fest seines 50jährigen Dienst-Jubiläums feierte der Fürstliche Waldwart Jannusch aus Boluminer Steinort. Bei einer ihm zu Ehren veranstalteten Festlichkeit wurde ihm von seinem Vorgesetzten, dem Fürstlichen Forstverwalter Esser, das ihm vom Kaiser verliehene Allgemeine Ehrenzeichen überreicht.

Marienwerder. Eine ergreifende Abschiedsfeier fand in unserer Knaben-Volksschule statt; sie galt Hauptlehrer Funk, der, nachdem er 52 Jahre im öffentlichen Schuldienst gestanden und über 49 Jahre in unserer Stadt gewirkt hat, nunmehr in den Ruhestand tritt.

Morainen. Hier brannte dem Besitzer Franz Teschner seine in diesem Jahre neu erbaute Scheune mit Einschnitt ab; durch Flugfeuer wurde auch die Besitzung seines Bruders Michael Teschner in Brand gesetzt, welche vollständig niederbrannte.

Thorn. Von dem Kohn'schen Umbau am Altstädtischen Markt fiel aus dem obersten Stockwerk ein Ziegelstein herab und der Nachtwächterfrau Dill auf den Kopf. Frau Dill wurde dadurch so schwer verletzt, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

Tolkemit. Die beiden Arbeiter Andreas Gehrmann undJohann Haffke wurden in der hiesigen Ziegelei von herabstürzenden Erdmassen verschüttet und getödtet. Gehrmann hinterläßt eine Wittwe und sieben unmündige Kinder. Die Kinder des Haffke sind alle schon versorgt.

Zoppot. In dem hohen Alter von fast 86 Jahren starb der frühere Amtsvorsteher, Rechnungsrath Siebenfreund.

Provinz Pommern.

Stettin. In der Wohnung seines Vaters im Hinterhause Magazinstraße 2 tödtete sich, während der Vater abwesend war, der 23 Jahre alte Arbeiter Kohls durch einen Revolverschuß in den Kopf. Die Leiche wurde nach der Leichenhalle geschafft.—Durch Ueberfahren getödtet wurde in der Kreckowerstraße die zwei Jahre alte Tochter des Arbeiters Gronow. Dem Kinde, das am Rinnstein saß, gingen die Räder eines vom Kutscher Heinrich Freitag geführten vollbeladenen Wagens über den Kopf. Der Tod trat sofort ein.

Anklam. In der Peene unweit des Schanzberges wurde der Leichnam des stellenlosen Kaufmanns Peter Henk, der früher beim hiesigen Consumverein als Verkäufer in Diensten stand, wurde wegen Unregelmäßigkeiten entlassen und stand dieserhalb mit dem Verein in Klage. Nahrungssorgen dürften Henk in den Tod getrieben haben.

Daber. Hier wurde der Rock des Bäckermeisters Joh. Kühl, der in seiner Scheune dreschen ließ, von der Wellenkurbel der Maschine erfaßt und Kühl um die Welle geschleudert, wobei er schwere Verletzungen erlitt.

Eichberg. Auf dem Boden seines neuerbauten Wohnhauses hat sich der Eigenthümer C. Genetzky erhängt.

Klaushagen. Der hiesige Schulzenhofbesitzer Otto Asmuß wollte mit dem Handelsmann Dröse auf dem Kannensee fischen. Als sie die Netze ausgeworfen hatten, merkten sie, daß ihr Kahn leck war. Sie sprangen heraus, aber Asmuß, ein guter Schwimmer, verwickelte sich in das Netz. Dröse wurde, schon bewußtlos, von Leuten aus dem Dorfe ans Ufer gezogen. Die Leiche des Asmuß wurde erst am nächsten Morgen gefunden.

Köslin. Das Karl Heiden'sche Ehepaar hier feierte das Fest der goldenen Hochzeit. Der Jubilar ist 84, seine Lebensgefährtin 73 Jahre alt.

Provinz Schleswig-Holstein.

Husum. Die Pferde des Landmanns Ketelsen in Hattstedt wurden scheu und gingen mit dem Wagen durch. Die Thiere liefen auf die Thür der Lohdiele zu, wo die Mutter des Ketelsen mit einem Kinde auf dem Arm stand. Die Frau wurde von den Pferden umgerannt, wobei sie eine Rippe brach.

Kiel. Der auch in zweiter Instanz wegen thätlicher Beleidigung von Untergebenen zu 2 Monaten Gefängniß und zur Dienstentlassung verurtheilte Leutnant zur See Pritsch hat auf das Rechsmittel der Revision verzichtet und damit die Strafe angenommen.

Schenefeld. Hier entstand in dem Hause des Stellmachers Oesterreich Feuer. Da Wassermangel vorhanden war, so konnte die schnell zur Hilfe herbeigeeilte Feuerwehr nicht verhindern, daß die Gebäude gänzlich niederbrannten. Die Mobilien konnten fast alle gerettet werden. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

Provinz Schlesien.

Breslau. Dem Commerzienrath Georg Haase ist das Ritterkreuz 1. Klasse des sächsischen Albrechtsordens verliehen worden.

Goldberg. Die hiesige Freiwillige Feuerwehr feierte ihr 40jähriges Bestehen.

Heinzendorf. Das Wohnhaus des Zimmermanns Wilhelm Krause brannte total nieder. Es wird angenommen, daß das Feuer in der Werkzeugkammer entstanden ist. Krause war nur mit den Gebäuden versichert und erleidet dadurch einen erheblichen Schaden.

Jauer. Vom Hitzschlage getroffen wurde der in der Breslauerstraße wohnhafte Arbeiter Klose, welcher mit noch einigen anderen Arbeitern auf einem an der Hertwigswaldauer Chaussee belegenen Grundstücke aushilfsweise mit Erntearbeiten beschäftigt war.

Provinz Posen.

Jesuiterbruch. Das ganze Gehöft des Besitzers Hermann Braun wurde durch Blitzschläge eingeäschert. Bei Braun, der nur dieGebäude gering versichert hat, verbrannten Wohnhaus, Stall und Scheune, alle Ernte- und Futtervorräthe, das ganze Mobiliar, ein Fohlen und ein Schwein und sämmtliche Acker- und Wirthschaftsgeräthe.

Krotoschin. Der hiesige Männer-Turnverein feierte sein 40jähriges Stiftungsfest, an welchem auch die Nachbarvereine Zduny, Koschmin und Ostrowo, das hiesige Offizierscorps und die städtischen Körperschaften theilnahmen.

Meseritz. Beim Rangiren auf dem hiesigen Bahnhof gerieth der Rangirer Scheibe unter einen Wagen, wobei ihm beide Unterschenkel abgefahren wurden; er mußte in dasPosener Diakonissenhaus gebracht werden.

Schmiegel. Durch Blitzschlag bei einem Gewitter gerieth der Laden des Kaufmanns Kuppi in der Fraustädter Straße in Brand. Das Haupt- und die Nebengebäude mit Ausnahme eines abseits stehenden Stalles brannten vollständig nieder.

Wongrowitz. Der hiesige Gesang- und Musikverein feierte sein 60jähriges Stiftungsfest mitConcert und gesanglichen Vorträgen. Den Schluß bildete ein Tanzkränzchen.

Wreschen. Arbeiter Müller, Sohn des hiesigen Dachdeckers Müller, war auf dem hiesigen Bahnhofe mit Aufladen von Geflügel beschäftigt. Beim Rangiren eines Wagens wurde er so unglücklich verletzt, daß er seinen Leiden erlegen ist.

Provinz Sachsen.

Magdeburg. Der Sudenburger Landwehrverein beging die Feier seines 40jährigen Bestehens und in Verbindung damit die Weihe seiner neuen Fahne in den Räumen des „Eiskellers".—Kontorbote Wilhelm Schulze konnte auf eine 25jährige Thätigkeit bei der Firma Gustav Hubbe zurückblicken. Geheimer Commerzienrath Otto Hubbe hielt eine Ansprache an den Jubilar und dankte ihm für seine langjährigen treuen Dienste; er überreichte ihm bei dieser Gelegenheit ein Sparkassenbuch und eine goldene Uhr.

Augsdorf. Auf dem Paulschachte stürzte der 28 Jahre alte Bergmann Wilhelm Lauch infolge eines Fehltrittes 30 Meter tief in den Schacht; er war sofort todt.

Egeln. Einen tödtlichen Sturz erlitt der in der hiesigen Dampf- und Wassermühle als Wächter beschäftigte Invalide Heinrich Bekurz von hier; derselben fiel aus einer Bodenluke fünf Meter hoch herab und erlitt hierdurch einen Bruch desRückgrats, welcher den sofortigen Tod des 71jährigen Mannes veranlaßte.

Genthin. Ein Opfer ihrer eigenen Unvorsichtigkeit wurde die Ehefrau des Schiffers Blenk hierselbst, die bei der Bedienung der Dreschmaschine auf dem Grundstück eines Bäckermeisters thätig war. Sie gerieth in das Getriebe, wobei der linke Arm zersplittert und aus dem Schultergelenk gerissen wurde, so daß sich seine Abnehmung nöthig machte.

Provinz Hannover.

Gierswalde. Der etwa 20jährige Müllergeselle Bill, der hier in Diensten steht, wurde auf dem Bahnkörper todt aufgefunden. Er war von einer Lokomotive überfahren, wurde jedoch erst späterhin von einer anderen Maschine aus bemerkt. Der Verschiedene hatte mehrere Unterschlagungen begangen, so daß man annimmt, er habe den Tod auf den Schienen freiwillig gesucht und gefunden.

Hameln. Ein beklagenswerther Unglücksfall betraf die EheleuteSchneider Eilers hierselbst. Das fünfjährige Töchterchen derselben wollte zwischen zwei die Straße passirenden Ackerwagen durchlaufen, fiel zur Erde und wurde von dem zweiten Wagen über die Brust gefahren, dabei so schwer verletzt, daß es trotz sofortiger ärztlicher Hilfe verstarb. Den Kutscher trifft an dem Unglück kein Verschulden.

Lüneburg. Auf entsetzliche Art ist der in der Reichenbach'schen Faßfabrik arbeitende Böttcher Karl Kratje zu Tode gekommen. Eben aus einer Nerven-Heilanstalt entlassen, nahm er seine Thätigkeit in der Faßfabrik, der er schon seit ca. 20 Jahren angehörte, wieder auf. Als nun der hier eintreffende Zug das Geleise der Anschlußstrecke passirte, stürzte Kratje, jedenfalls infolge plötzlich auftretender geistiger Umnachtung, den kleinen Bahndamm hinauf und warf sich vor den herankommenden Zug, der ihn zermalmte, so daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Nordstemmen. Unter lebhafter Betheiligung von nah und fern fand das 25jährige Stiftungsfest unserer freiwilligen Feuerwehr statt.

Salzderhelden. Durch unvorsichtiges Umgehen mit Petroleum ist die zwanzigjährige Tochter desAuktionators Brüning schwer verbrannt. Nach qualvollen Leiden erlöste sie der Tod von ihren gräßlichen Schmerzen. Das junge Mädchen hatte Torf mit Petroleum getränkt und dann auf das Feuer gelegt. Durch eine plötzliche Explosion geriethen die Kleider in Brand.

Provinz Westfalen.

Münster. Als nach Beendigung einer Felddienstübung des 2. Bataillons des hiesigen Infanterie-Regiments No. 13 die Gewehre entladen wurden, ließ ein zu einer vierzehntägigen Uebung bei der 8. Compagnie eingezogener Reservist versehentlich eine Platzpatrone im Gewehrlauf stecken. Als er dann die Abzugsvorrichtung berührte, ging der Schuß los und drang dem Vordermanne in den Hinterkopf. Der Unglückliche, der im ersten Jahre dienende Musketier Altenborg, verstarb nach kurzer Zeit.

Bielefeld. Dem Staatsanwaltschaftssekretär Kanzleirath Harten hierselbst ist aus Anlaß seines 50jährigen Dienstjubiläums der Rothe Adlerorden 4. Klasse mit der Zahl 50 verliehen worden.

Dortmund. Während eines Streites stürzten die beiden Brüder Ludwig und Bernhard Schröder aus dem Fenster ihrer in der ErstenKampfstraße gelegenen Wohnung. Beide erlitten schwere Verletzungen und mußten ins Luisenhospital gebracht werden.

Düingsen. In einem Teiche seines früheren Besitzthums wurde der Landwirth Aug. Risse als Leiche gefunden. Allem Anscheine nach hat der Lebensmüde erst Gift genommen und sich dann in den Teich gestürzt.

Rheinprovinz.

Marxloh. Ein Unglücksfall ereignete sich beim Neubau der hiesigen katholischen Kirche. Der 27jährige Verputzer Evers stürzte aus einer Höhe von 15 Metern herab und blieb mit zerschmetterten Gliedern liegen.

Ottweiler. Der in musikalischen Kreisen bekannte Seminarmusiklehrer Zeh von hier wurde im Walde todt aufgefunden. Ob ein Verbrechen vorliegt, muß erst die eingeleitete Untersuchung feststellen.

Remscheid. Die Firma Korff & Honsberg feierte ihr 50jähriges Bestehen.

Rotthausen. Metzgermeister Löwenthal verwundete seine Schwägerin durch Revolverschüsse schwer. Er durchschnitt sich hierauf den Hals mit dem Schlachtmesser und war sofort todt.

St. Johann. Die jungverheirathete Frau des Bahnarbeiters Jäckel erlitt beim Feueranmachen mit Petroleum schwere Brandwunden und verstarb.

Wipperfürth. Nach längerem Leiden starb hier der Senior der rheinländischen Bürgermeister, Bürgermeister Leo Leonhardt, Hauptmann d. L., im 79. Lebensjahre.

Zülpich. Eine hiesige Schützengesellschaft, die St. Sebastians Bruderschaft, feierte das Fest ihres 500jährigen Bestehens. Im Festzuge waren 40 fremde Gesellschaften vertreten.

Provinz Hessen-Nassau.

Kassel. Vollziehungs-Beamter Siebert feierte sein 25jähriges Dienstjubiläum als städtischer Beamter.

Eschwege. Von einem bedauerlichen Unfall wurde der Einwohner Georg Muth aus Silbel betroffen. Er machte mit seinem Schwager einen Spaziergang in den Tannenwald, um dort nach Vogelnestern zu sehen. Beim Absteigen von einem Tannenbaum fiel er so unglücklich zur Erde, daß er das Genick brach und kurze Zeit darauf starb. Er hinterläßt eine Frau und drei Kinder.

Frankfurt. Vor 50 Jahren schnitt der Barbiergehülfe Michael Keller aus Burggrumbach demSchlossermeister Johannes Keller hier beim Rasiren den Hals ab. Noch am selben Tage wurde Keller verhaftet. Nachdem er vier Jahre in Untersuchungshaft gesessen hatte, wurde er zum Tode verurtheilt, aber vom Senat zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt. Seit dieser Zeit sitzt er im Zuchthaus (jetzt in Diez). Keller sollte schon öfter in Freiheit gesetzt werden, wenn er ein Schuldbekenntniß ablege, dessen weigert er sich aber beharrlich. — Schuhmachergeselle WilliFrank sprang von einem Wagen der Straßenbahn so unglücklich ab, daß er einen Schädelbruch erlitt und im Heiliggeistspital seinen Verletzungen erlegen ist.

Fulda. Eheleute Rentner Joseph Hammel und seine Gemahlin feierten das Fest ihrer goldenen Hochzeit. Der Jubelbräutigam zählt 75, die Braut 72 Jahre.

Mitteldeutsche Staaten.

Jeseritz. Beim Führen eines Gespanns wurde der 61 Jahre alte Gemeindediener Schmikker überfahren. Schmikker hatte Rübenblätter geladen, er stürzte beim Fahren durch eine geringe Vertiefung vom Wagen; die Räder gingen ihm über die Brust; mehrere Rippen brachen und die Lunge wurde verletzt. Nach kurzer Zeit trat der Tod ein.

Schöningen. Stadtrath Hoffmann reichte sein Abschiedsgesuch ein, welches genehmigt wurde. Hoffmann, welcher in unserer Stadt sehr beliebt ist, gedenkt im Oktober nach Braunschweig überzusiedeln.

Süpplingenburg. Die 26jährige Tochter des Kotsassen Heinrich Schaper war mit ihrem jüngeren Bruder mit Lehmgraben beschäftigt, als plötzlich überhängende Erdmassen sie verschütteten. Der Bruder, der weniger verschüttet war, konnte sich retten und von dem Erdreich befreien. Das unglückliche Mädchen konnte jedoch nur als Leiche geborgen werden.

Tane. Der pensionirte Wegewärter Christoph Bauer machte seinem Leben durch Erhängen ein Ende. Bauer war 85 Jahre alt.

Waltersdorf. Der 22 Jahre alte Dienstknecht Schulz, der wegen Mordes an der hiesigen Dienstmagd Lina Rust steckbrieflich verfolgt wurde, ist in der Herberge Lunzenau verhaftet und in das Amtsgefängniß Penig (Königr. Sachsen) eingeliefert worden.

Wieda. Der Knecht des hiesigen Böttchermeisters Göbel verunglückte dadurch, daß er in angetrunkenem Zustande auf den Heuboden stieg und herabstürzte. Da er sich schwere innere Verletzungen zugezogen hatte, wurde er in das Krankenhaus zu Göttingen gebracht.

Sachsen.

Dresden. Zwei Tandemfahrer geriethen auf der schmalen Straße vom Erblehngericht in Tharandt mit ihrem Rade unter einen vollbesetzten Omnibus. Hierbei erhielt der vordere Radfahrer nur leichte Verletzungen, während der hinten Sitzende, der Kaufmann Ernst Klinthardt von hier, Ritterstraße 6, getödtet wurde. Klinthardt hinterläßt eine Frau und zwei Kinder, die zur Zeit zur Erholung bei den Eltern in Scharfenstein weilen. Der städtische Beamte Bruno Weiße feierte sein 25jähriges Dienstjubiläum als Einnehmer städtischer Eingangsabgaben.

Auerbach. Kurze Zeit nach der Feier seines 25jährigen Ortsjubiläums wurde der Kirchschullehrer Hermann Kupfer vom Schlage getroffen und verschied.

Birkwitz. Beim Baden in der Elbe ertrank der 26jährige Schlossergehilfe Paul Göttina.

Chemnitz. Das GastwirthSpitzbarth'sche Ehepaar feierte das goldene Ehejubiläum. — Der 25 Jahre alte Schweizer Kamprath, der am 8. Juli vom Schwurgericht hier wegen zweifachen Raubmordes, begangen an dem Gutsbesitzer Müller und dessen Wirthschafterin Langhof in Massanei bei Waldheim, zum Tode verurtheilt wurde, ist im Hofe des hiesigen Justizgebäudes durch den Landes-Scharfrichter Brand mittels Fallbeiles hingerichtet worden.

Hessen-Darmstadt.

Mainz. Tüncher Büchner, der bei seiner Mutter in der Bahnhofstraße 7 wohnt, stürzte sich vom dritten Stock seiner Wohnung in den Hof hinab und wurde todt vom Platze getragen. Der junge Mann wollte sich in nächster Zeit verheirathen. — In der Cellulosefabrik in Kostheim ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Der 17 Jahre alte Joseph Steinbrech öffnete den Deckel eines Kessels, worauf der Dampf mit aller Gewalt gegen ihn strömte. Der junge Mann erlitt dabei so schwere Brandwunden, daß ihm ganze Fetzen Fleisch und Haut am Körper herabhingen. Man brachte ihn hierher in's Spital, wo er seinen gräßlichen Verletzungen erlegen ist.

Pfungstadt. Einen schrecklichen Tod fand das 1½ Jahre alte Söhnchen des Landwirths G. Kramer. Das Kind war bei seinen Großeltern, Gemeinderath Heinrich Kramer, in Aufsicht gegeben, während seine Eltern auf dem Felde waren. Während es einen Augenblick allein war, trank das Kind aus einer Flasche Vitriol und verletzte sich derart, daß es nach qualvollem Leiden durch den Tod Erlösung fand.

Rhein-Dürkheim. Von einem schweren Unglück wurde die Familie des Schiffers Heinrich Specht daher betroffen. Mit seinem Schiff auf der Thalfahrt begriffen, fiel bei Eltville die 16jährige Tochter in den Rhein und ertrank.

Vilbel. Beim Erklettern eines Baumes im Tannenwäldchen stürzte der 28 Jahre alte Weißbinder Georg Muth aus der Höhe von vier Metern und war auf der Stelle todt. Der Verunglückte hinterläßt eine Frau und drei Kinder.

Worms. Schreinermeister Fritz Weber feierte mit seiner Ehefrau Marie, geb. Vohwinkel, das Fest der goldenen Hochzeit.

Bayern.

München. Major a. D. Otto Kieffer und seine Gemahlin Wilhelmine, geborene Senefelder, eine Nichte des Erfinders der Lithographie, Aloys Senefelder, von hier, feierten während ihres Aufenthaltes in Bad Aibling das Fest der goldenen Hochzeit. Der Jubilar hat die Feldzüge 1849, 1866, 1870—71 mitgemacht. — In Tegernsee ist ein Kaufmann aus Köln, Namens Völker, von einem zufälligen Begleiter auf dem Waldwege von der Neureuth nach Tegernsee niedergeschlagen und beraubt worden. Der Kaufmann liegt schwer verletzt im Krankenhaus zu Tegernsee. Der Thäter ist der hiesige Buchhalter Baureis und bereits verhaftet. — Stadtpfarrer und geistlicher Rath Knoll feierte sein goldenes Priesterjubiläum. Dem Jubilar wurden zahlreiche Ehrungen zu Theil.

Adelshausen. Gürtler Kaltenecker stürzte hier vom Heuwagen herab, brach das Genick und war sofort todt.

Württemberg.

Tübingen. Direktor des Wilhilmsstiftes, Dr. Reck, beging die Feier seines 25jährigen Priesterjubiläums. — Geheimer Commerzienrath M. Duttenhofer von Rottweil ist hier an einem Herzschlag plötzlich gestorben. Seine Leiche wurde nach Rottweil überführt.

Uhlbach. Im Kreise von 6 Kindern und 14 Enkeln feierten Weingärtner Jos. Fr. Eisele und seine Ehefrau, geborene Hahn, das Fest ihrer goldenen Hochzeit. Beide Jubilare, die im Alter von 78, bezw. 74 Jahren stehen, erfreuen sich noch der besten Gesundheit.

Wangen. Der 16jährige Gottlob Baumann, der mit seinem 11jährigen Bruder Albert zusammenschlief, machte sich im Bett mit einem scharfgeladenen Terzerol zu schaffen. Ein Schuß krachte, und die Kugel drang dem jüngeren Bruder in's Herz, so daß der Tod sofort eintrat.

Baden.

Karlsruhe. Anläßlich der hier stattgefundenen Spinnerei-Ausstellung haben auch Karlsruherinnen Preise davongetragen. Für vorzügliche Leistung beim Wettspinnen wurde Frl. Sofie Federlechner ein erster Preis, bestehend in einem von der Großherzogin gestifteten modernen Spinnrade nebst Ehrendiplom, zuerkannt.

Bretten. Das 4½ Jahre alte Töchterchen des Zimmermanns Höfle in Diedelsheim kam dem Feuer des Herdes zu nahe und stand sofort in Flammen. Nachts erlag es den erlittenen Brandwunden.

Bruchsal. Das ungefähr fünf Jahre alte Söhnchen der Familie Engel wurde von einem Kehrichtwagen überfahren. Dem Kind ging das hintere Rad über Brust und Aermchen, so daß es ziemlich schwere innere Verletzungen erlitt.

Rheinpfalz.

Mundenheim. Der 9 Jahre alte Hermann Monat und der 12 Jahre alte Eduard Klemm ertranken in der sogenannten „Blies". Beide Leichen wurden gelandet.

Offenbach. Das seltene Fest der goldenen Hochzeit feierten die Privatiereheleute Johann Philipp Mühlheußer und Anna Maria, geb. Dörr. Die Jubilare erfreuen sich noch guter Gesundheit und zählen 80 bezw. 70 Jahre.

Roxheim. Von seinem Bruder erstochen wurde anläßlich eines Streites der in den dreißiger Jahren stehende Fabrikarbeiter Josef Thon von hier. Der Ermordete hinterläßt eine Frau und mehrere Kinder. Auch der bereits in Haft genommene Thäter ist verheirathet und Vater mehrerer Kinder. Zusammen besitzen beide Brüder 13 Kinder, die durch die unselige That sammt ihren Müttern ihrer Ernährer beraubt worden sind.

Elsaß-Lothringen.

Straßburg. In das hiesige Garnisonlazareth wurde Oberleutnant von Eickstedt vom 126. Infanterie-Regiment überführt. v. Eickstedt ist auf dem Truppenübungsplatze bei Bitsch mit dem Pferde gestürzt und hat einen Beinbruch davongetragen.

Bischweiler. Amtsgerichtssekretär Panthen hier ist von der Gendarmerie verhaftet und in Untersuchungshaft verbracht worden. Gegen den Verhafteten soll der begründete Verdacht vorliegen, Unterschlagungen begangen zu haben.

Mülhausen. Der Gefängnißinspektor Brenk von Mülhausen ist flüchtig gegangen, nachdem er als Kassirer des Gefängnisses Unterschlagungen in der Höhe von über 10,000 M. verübt hatte.

Mecklenburg.

Gadebusch. Rentner Adolph Hesse und Gemahlin feierten das Fest der goldenen Hochzeit. Der Jubilar steht im 80., die Jubilarin im 68. Lebensjahre, beide erfreuen sich der besten Gesundheit und sind Wohlthäter verschämter Armen und Kranken. Hesse machte als Jäger die Feldzüge 1848 (Holstein), 1849 (Baden) mit und war viele Jahre Vorsitzender des hiesigen Kriegervereins.

Malchow. Lehrer Heinrich Meyer hierselbst hat zu Michaelis d. J. seine Pensionirung beantragt. Meyer gehörte der Seminarklasse 1862—64 an und wurde nach seinem Abgang vom Seminar an der hiesigen Stadtschule angestellt, an welcher er mithin 37 Jahre thätig war.

Schadeland. Schulze Frank, der es verstanden hat, durch treue gewissenhafte Amtsführung sich das Vertrauen und die Achtung seiner vorgesetzten Behörden und der Dorfschaft zu erwerben, feierte sein 25jähriges Schulzenamts-Jubiläum.

Oldenburg.

Oldenburg. Infolge eines Schlaganfalls verschied der Justizrath Müller, ein von seinen Klienten sehr geschätzter Rechtsanwalt.

Großenkneten. Der Pfarrer Reil ist durch GOK-Rath Ramsauer unter Assistenz der Pfarrer Müller, Abee und Rodenbok in das Pfarramt dahier eingeführt.

Mariensiel. Die Andresen'sche Wirthschaft „Marienhof" in Mariensiel ging durch Kauf in den Besitz des Herrn Kunze, langjähriger Vertreter der Johanni-Brauerei hier, über. Der Kaufpreis beträgt ca. 60,000 Mk.

Freie Städte.

Lübeck. Nach einer Mittheilung des Schöpfers des hier zu errichtenden Bismarck-Denkmals, des Prof. Hundrieser, an den hiesigen Denkmalausschuß ist der Guß der Denkmalsfigur in der Gießerei Lauchhammer ausgezeichnet ausgefallen. Nach Eintreffen der Figur kommt Professor Hundrieser hierher, um die Aufstellung zu leiten.

Schweiz.

Bern. Am Balmhorn ist der Studiosus der Rechte Egon v. Steiger von hier abgestürzt. Nur von einem jungen Träger begleitet, begab sich v. Steiger nach der neuen Balmhornhütte im Gasternthal. Die Beiden gingen einen unrichtigen Weg. Bei einem höchst steilen Couloir rief v. Steiger dem Träger etwas zu. Kaum waren die Worte verhallt, so stürzte er in den Abgrund. Er stürzte direkt etwa 50 Meter tief und wurde wahrscheinlich durch einen nachstürzenden Stein erschlagen. Der Träger blieb, weil das Seil riß, unversehrt, andernfalls wäre auch er in die Tiefe gerissen worden.

Oesterreich-Ungarn.

Schönfeld. In der Josef Ruhr gehörigen Kammgarnspinnerei brach Feuer aus, welches das ganze Fabriksgebäude, mit Ausnahme der feuerfesten Umfassungsmauern und des Kesselhauses, einäscherte. Sämmtliche in den drei Stockwerken der Fabrik aufgestellten Maschinen und Vorräthe wurden gänzlich zerstört. Ueber 100 Arbeiter wurden brotlos.

Prag. Zum Rektor der hiesigen tschechischen Universität für das neue Studienjahr wurde der Professor der Physik und Vorstand des physikalischen Institutes der tschechischen philosophischen Fakultät Hofrath Dr. Vinzenz Strouhal gewählt.—Hier ist der pensionirte Chefredakteur der „Prager Zeitung", der kaiserliche Rath Karl Latka gestorben.

Salzburg. Der bekannte Restaurateur des hiesigen Staatsbahnhofes, Rudolf König, ein geborener Wiener, feierte mit seiner treuen Lebensgefährtin das Fest der silbernen Hochzeit und gleichzeitig die Feier seines 25jährigen Geschäftsjubiläums.

Luxemburg.

Hesperingen. Die hiesige Musikgesellschaft „Harmonie" hat in der Person des Herrn Wiegley, Angestellter im Etablissement Mercier & Co. und Posaunist des Mercier'schen Musikcorps einen tüchtigen Dirigenten erhalten.

— Große Fleischzufuhren aus Sibirien werden demnächst in Berlin erwartet. Es hat sich für den Fleisch-Import aus den durch die große sibirische Eisenbahn neu aufgeschlossenen Gegenden ein Consortium gebildet, das geeignete Leute zum Einkauf dorthin entsendet. Es kommt für dieses Geschäft gepökeltes Rindfleisch in Stücken von 8 Pfund in Betracht, das in ganzen Wagenladungen von 20,000 Pfund nach Berlin befördert wird und dann auf dem Fleisch-Engrosmarkt zum Verkauf gelangt. Nur besseres Vieh soll geschlachtet werden und zwar von Berliner Gesellen, die in einigen Tagen die weite Reise antreten.

— Das älteste Privathaus Berlins, Klosterstraße 87, gegenüber der Bischofstraße, gelegen, blickt auf eine mehr als 500jährige Vergangenheit zurück. Die erste urkundliche Erwähnung des Gebäudes findet sich bereits im Jahre 1390, wo es als Wohnsitz der Lebuser Bischöfe genannt wird, denen die Bischofstraße ihren Namen verdankt. Im Jahre 1404 war hier der berüchtigte Raubritter Dietrich von Quitzow bei Bischof Johann IV. zu Gaste. 1556 erbte Kurfürst Joachim II. das Haus nebst den angrenzenden Grundstücken vom letzten Bischof von Lebus. Einen Theil schenkte er seinem Mundkoch Neumann, der andere kam in den Besitz der Familie von Röbell. Lange Jahre hindurch beherbergte das Haus, das „Zu den drei Linden" genannt wurde, die kurfürstliche Kanzlei. Später wechselten die Besitzer ziemlich häufig. 1787 kam es in den Besitz des Bankiers H. F. Fetschow, des Begründers der heute noch bestehenden und in dem alten Hause ansässigen Firma. Während das Vorderhaus wiederholt umgebaut wurde, tragen die Treppen und die Hinterfront noch ganz den alterthümlichen Charakter.

— Das Südpolar-Hilfsschiff „Terra Nova" hat dieser Tage seine Reise angetreten. Es hat bei einer Probefahrt die Sachverständigen außerordentlich befriedigt. Das Schiff wird von dem Kreuzer „Minerva" nach Athen geschleppt. Von dort fährt es unter eigenem Dampf oder unter Segel nach Hobart (Tasmania), wo es das Hilfsschiff „Morning" vorfindet und Vorräthe an Bord nimmt. Man nimmt an, daß die „Terra Nova" gegen Mitte Dezember das südliche Eis erreicht. Sollte der Entsatz des Forschungsschiffes „Discovery" gelingen, so soll dieses über Neuseeland die Heimreise antreten. Gelingt der Entsatz dagegen nicht, so sollen alle Vorräthe, wissenschaftlichen Geräthe und Aufzeichnungen, sowie die Officiere und Mannschaften der „Discovery" auf die Schiffe „Morning" und „Terra Nova" vertheilt werden, die dann sofort die Heimreise antreten würden. Die „Discovery" würde demnach in einem solchen Falle als verloren angesehen werden.

— Zur Bekämpfung der Thierquälereien in Italien plant der Berliner Thierschutzverein ein internationales Vorgehen. Es soll auf die Fremden, die Italien besuchen, eingewirkt werden, daß sie sich fortan nicht mehr damit begnügen, Rohheiten gegen Thiere mit in den Kauf zu nehmen, sondern daß sie selber eingreifen. In allen Wagen der nach Italien fahrenden Eisenbahnzüge werden Blechtafeln angebracht, welche die Bitte an die Reisenden enthalten, bei Thierquälereien sich schriftlich mit genauer Bezeichnung ihres Standes jedesmal an den Podesta oder Sindaco des Ortes zu wenden. Flugblätter der italienischen Thierschutzvereine sollen ferner den Reisenden dringend empfehlen, keine gebratenen Singvögelchen zu bestellen. Sie sollen es auch ablehnen, Kindern die Freilassung gefangener und an einem Bindfaden befestigter Vögel durch ein Trinkgeld abzukaufen. Sie sollen auf kein Thier steigen oder mit ihm fahren, das wunde oder eiternde Stellen unter dem Geschirr hat. Sie sollen es ablehnen, auf überladene Wagen hinaufzusteigen, und sollen auch andere davon zurückhalten. Sie sollen kein Trinkgeld an Eselreiter oder Kutscher geben, die unbarmherzig die Thiere schlagen oder mit Stachelstöcken und Aehnlichem peinigen. Der Berliner Thierschutzverein will sich mit sämmtlichen Thierschutzvereinen Europas und Amerikas in Verbindung setzen, um ein gemeinsames Vorgehen zu erzielen.

— In der ungarischen Ortschaft Balyog haben sich die zwei wunderschönen Töchter des reformirten Geistlichen Michael Molnar, die 17jährige Julie und die 14jährige Helene, aus Verzweiflung darüber, daß sie von der Stiefmutter schlecht behandelt wurden, durch Revolverschüsse in das Herz getödtet. Der Pfarrer Molnar war vor mehreren Jahren Wittwer geworden. Seine erste Frau hatte zwei Mädchen hinterlassen, die schon als Kinder überaus schön und sehr begabt waren. Später heirathete der Geistliche zum zweiten Male. Die Stiefmutter behandelte die Mädchen sehr schlecht, doch beklagten sie sich nie darüber, weil sie ihrem Vater keinen Schmerz bereiten wollten. Neulich Nachmittags waren die beiden Mädchen allein zu Hause. Sie gingen in ihr Zimmer und schrieben dort auf einen Zettel folgendes: „Kehre heim, lieber Vater, denn wir wollen nicht, daß unsere Leichen ein anderer als Du zuerst berührt." Den Zettel schickten sie durch ein Dienstmädchen in das Haus, in dem ihr Vater zu Besuch war. Als dies geschehen war, legten die Mädchen die Oberkleider ab, rückten zwei Sessel vor einen im Zimmer befindlichen großen Stehspiegel und tödteten sich gleichzeitig durch Schüsse aus Revolvern, die sie sich zu verschaffen gewußt hatten. Die beiden Leichen stürzten vom Sessel und fielen aufeinander. Der Vater war, als er den Zettel erhalten hatte, sofort entsetzt nach Hause geeilt. Er fand die Thüre verschlossen, ließ sie aufbrechen und sah die Leichen seiner beiden Kinder. Er wurde fast wahnsinnig.

— Ein heiteres Stückchen erzählt ein Pfälzisches Blatt von einem Reservelieutenant, der in Landau zu einer Uebung eingerückt war. Als der Herr Lieutenant den Posten, der sein Hauptaugenmerk darauf zu richten hat, daß die in der Nähe der Wagenremise der Zwölfmorgenkaserne im Freien stehenden Packwagen nicht gestohlen werden, revidiren wollte, kam ihm, wie es scheint, der Gedanke, den Posten erst einmal eine Zeit lang zu beobachten. Schnellstens verschwand er in einem der Wagen, ließ aber die Thür sperrangelweit offen. Der Posten, der die offene Thür bemerkte, kam herbei und schlug sie unter einem kräftigen Fluche zu. Der Herr Lieutenant saß nun in der Mausefalle, verhielt sich aber vorerst ganz ruhig. Als es aber anfing, ungemüthlich zu werden, machte er sich durch Klopfen bemerkbar. Dem Posten ging nun ein Seifensieder auf. Es dämmerte ihm, daß in dem Wagen irgend ein lebendiges Wesen Unterschlupf gesucht hätte. Er trat dem Wagen näher und fragte nach dem Begehr. Da erscholl es aus dem freiwilligen Asyl mit sonorer Commandostimme: „Aufmachen! Ich bin der Officier vom Kasernen-Tagesdienst!" Das ließ aber unseren Soldaten kalt; er tröstete den freiwilligen Gefangenen mit der lakonischen Antwort: Da könnte jeder kommen und sagen, er sei der Officier vom Tagesdienst; er soll nur warten, bis die Ablösung sich einfindet, dann kommt er heraus und mit auf die Wache. Erst nach zweistündigem Verweilen konnte der Lieutenant dem Wagen Valet sagen.